Freitag, 16. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7903. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. Mai, 5¼ Uhr Nachm.

Berlin, 15. Mai. Das **Abgeordnetenhaus** hat heute das Gesetz, betreffend die Eisenbahnanleihe, mit 257 gegen 51 Stimmen angenommen. Der Handelsminister Achenbach erklärte sich, indem er sich ein bestimmtes Programm vorbehielt, für Beibehaltung des Systems der Staats- und Privatbahnen. Die gegenwärtige Vorlage sei durch das Interesse des Staates geboten. In Betreff des Concessionswesens will der Handelsminister das Ermessen eines einzelnen Mannes ausgeschlossen wissen und fordert die gleiche Aufsicht über die Staats- und über die Privatbahnen.

Angekommen den 15. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 15. Mai. Der „Staatsanzeiger" publicirt die vom Könige sanctionirten vier kirchlichen Gesetze.

Der „Nordd. Allg. Zeitung" zufolge ist der Unterstaats-Secretär Bitter zum Präsidenten der Seehandlung ernannt worden.

Angekommen den 15. Mai, 9 Uhr Abends.

Paris, 15. Mai. Die „Agence Havas" publicirt ein Telegramm aus Rom von gestern Abends, wonach der Papst sich etwas besser befindet; er hörte Messe und empfing einzelne Beamte von Congregationen in Geschäften.

Deutschland.

× **Berlin**, 14. Mai. Die Nothwendigkeit einer definitiven Regelung der **Sessionszeit** für den Reichstag und die Landtage stellt sich immer unabweislicher dar. Außer der schon erwähnten Resolution wird noch ein Antrag vorbereitet; beide werden demnächst den Reichstag beschäftigen. Innerhalb der liberalen Parteien sind darüber die Verhandlungen im Gange. Von den süddeutschen Abgeordneten werden die betreffenden Anträge besonders lebhaft unterstützt. Man betont von dieser Seite, daß auf ein beschlußfähiges Parlament nach Pfingsten nicht zu rechnen sei, weil die Diätenlosigkeit der Abgeordneten einen stets bereiten Vorwand gebe, sich der weiten Reise nach Berlin zu entziehen. — Die **Budget-Commission** des Reichstages hielt gestern ihre erste Sitzung ab. Die Generaldebatte über den **Etat von Elsaß-Lothringen** währte mehrere Stunden und wurde schließlich bis zur nächsten Sitzung vertagt. An der lebhaften Discussion betheiligte sich Geheimrath Hertzog als Vertreter der Reichsregierung und der badische Bundesbevollmächtigte, welcher das Minoritätsvotum, das seine Regierung im Bundesrathe abgeben ließ, entschieden vertheidigte. — Wie von competenter Seite versichert wird, nimmt der **Reichskanzler** an der Entwickelung der **mecklenburgischen** Verfassungsreformfrage lebhaften Antheil. Wenn Fürst Bismarck in die obwaltenden delicaten Verhältnisse nicht direct eingreifen kann, so soll es ihm doch erwünscht sein, daß das Parlament die Initiative ergreift, um darauf zu dringen, daß endlich eine fühlbare Lücke im deutschen Verfassungsleben ausgefüllt werde. — Angesichts der Mittheilung, daß Seitens des Bundesrathes dem Reichstage ein **Preßgesetz** vorgelegt werden soll, beeilt man sich eben nicht, den in der Preßgesetz-Commission durchberathenen Entwurf in's Haus zu bringen. Bis zur Stunde ist der Bericht (Ref. Abg. Dr. Biedermann) noch nicht festgestellt und die Commissions-Mitglieder sind der Ansicht, daß vor Ablauf von 14 Tagen der Commissions-Entwurf nicht im Plenum zur Berathung gelangen wird. — Aus den Wahlkreisen der Reichstags-Abgeordneten kommen zahlreiche Zuschriften, welche verlangen, daß gesetzlich ein National-Festtag für die Abhaltung der **Siegesfeier** des deutschen Volkes bestimmt werde, damit die willkürliche Ansetzung des Feiertages selbst innerhalb der Grenzen gewisser Bundesstaaten nicht mehr vorkomme. Soweit die Intentionen der Reichstags-Mehrheit vorliegen, so dürfte sie nicht geneigt sein, in dieser Frage zu entscheiden. Im Volke wünscht man einerseits, die glorreichen Schlachttage zu feiern, während andererseits verlangt wird, daß der Friedensschluß zum Festtage erhoben wird. In Erwägung dieser divergirenden Auffassung wird sich der Reichstag eines von ihm ausgehenden legislatorischen Actes begeben müssen. In diesem Sinne hat auch die Petitions-Commission auf die einschlagenden Petitionen ihre Beschlüsse gefaßt. — Dem Reichstage sind kurz nach einanderfolgend vier Petitionen von **Offizierswittwen** zugegangen, deren Gatten in Folge von Verwundungen, Krankheiten u. s. w. im Felde nach einem Jahre verstarben. Die Wittwen erhielten kraft der gesetzlichen Bestimmung keine Pension und beklagen sich nun über die Härte eines Gesetzes, das einer Revision unterzogen werden müsse. Diese Auffassung wird von vielen Abgeordneten getheilt, wenn auch nicht verhehlt werden kann, daß in der Sache selbst eine Verlängerung der Frist auf etwa zwei Jahre keine Abhilfe schafft; denn stirbt ein Offizier an seinen Wunden in 2 Jahren und 1 Monat, so erhält die Wittwe abermals keine Pension. Der Gnadenfonds, welcher etatsmäßig vom Reichstage bewilligt wird, scheint für diese Anforderung nicht zu genügen, weil eine Hauptmannswittwe in ihrer Petition nachweist, daß sie vermögenslos ist und im Gnadenwege für ihre zwei Kinder nur einen unbedeutenden jährlichen Erziehungsbeitrag erhält, während sie selbst ein für alle Mal mit 100 ℛ abgefunden wurde. In Abgeordnetenkreisen wird die Frage ventilirt, ob nicht der Antrag auf Bildung eines bestimmten Gnadenfonds für Offizierwittwen eingebracht werden soll, um die Härte der gesetzlichen Bestimmung zu mildern.

— Der neue Handelsminister Dr. jur. Heinr. **Achenbach** wurde am 23. Nov. 1829 zu Saarbrücken, dessen Bergamt sein Vater als Beamter angehörte, geboren, steht also gegenwärtig in der Vollkraft seiner Jahre. Nach Versetzung des Vaters an das Bergamt zu Siegen, besuchte er die dortige Realschule und später das Archigymnasium zu Soest. Mit 17 Jahren Abiturient, bezog er die Universitäten Berlin und Bonn und widmete sich hier dem Studium der Rechtswissenschaft. Nach Ablegung der drei juristischen Staatsprüfungen trat er zunächst bei dem Bergamt zu Siegen als Justitiar in den practischen Staatsdienst. Im Jahre 1858 als Oberbergrath und Justitiar an das Oberbergamt zu Bonn versetzt, habilitirte er sich gleichzeitig an der dortigen Universität als Privatdocent für deutsches Recht und wurde 1860 zum Professor ernannt. Von Bonn wurde er 1866 als Geh. Bergrath und vortragender Rath in das Handels-Ministerium berufen, dem er angehörte, bis Fürst Bismarck, der längst seine Thatkraft und Leistungsfähigkeit erkannt, ihn (1870) in das Reichskanzleramt zog. Aus diesem schied er in der schweren Stunde der Entlassung des Cultus-Ministers v. Mühler, um dem Nachfolger desselben, seinem Freunde Falk, als Unter-Staats-Secretair im Cultus-Ministerium bei Lösung der großen Aufgaben zur Seite zu stehen, die dessen harrten. Als die bekannten Vorgänge den Grafen Itzenplitz unhaltbar machten, verstand es sich fast von selbst, daß Dr. Achenbach ihm zunächst in der neugeschaffenen wichtigen Stellung als Unterstaats-Secretär im Handelsministerium zur Vertretung beigegeben wurde. Dem Abgeordnetenhause gehört Dr. Achenbach seit 1866 als Vertreter des Wahlkreises Sayn-Wittgenstein an. Derselbe ist Mitbegründer der freiconservativen Fraction und huldigt einer freiheitlichen Gestaltung unseres Staatswesens innerhalb des Rahmens der gegebenen Verhältnisse.

Spanien.

Madrid, 12. Mai. Der **Sieg der Carlisten** bei Estella wird jetzt amtlich ohne Rückhalt eingestanden. Der Civilgouverneur von Navarra, J. M. Zavala in Pamplona, verkündet in einem Maueranschlage vom 6. d.: „Ich halte es für meine Pflicht, die Wahrheit nicht zu verheimlichen, sondern der Bevölkerung dieser Provinz anzuzeigen, daß nach den mir zugegangenen Nachrichten die Colonne des Obersten Navarro gestern ein unglückliches Gefecht bei Puerto de Eraul gegen die vereinigten Banden von Dorregaray und Ollo bestanden hat, wobei der Befehlshaber der Colonne, ferner der Oberst-Lieutenant des Regiments von Sevilla, Martinez, und ein Pionirmajor in Gefangenschaft geriethen und der Feind sich auch einer Kanone bemächtigte." Folgt eine Mahnung, diesen Unglücksfall muthig zu ertragen und alle Kräfte zur Ausrottung der Rebellion anzuspannen. Ein Bericht vom Kriegsschauplatze sagt über die näheren Umstände: „Die Colonne Navarro marschirte zwischen Hellin und Abarzuza, als sie in der Abenddämmerung von den Schaaren Ollo's und Dorregaray's, die auf einer Höhe bei Abarzuza aufgestellt waren, angegriffen wurde. Eine feste Salve benachrichtigt die Truppen von der Nähe des Feindes, welcher sich gleich darauf lawinenartig auf die in der Vorhut Navarro's marschirenden Bataillone Sevilla und Barbastro hinabwälzt. Ueberrumpelt, leisten die Bataillone tapfern Widerstand; doch müssen sie nach dreimal mit dem Bayonnet abgeschlagenem Angriffe des Feindes der vierfachen Uebermacht weichen und treten in guter Ordnung den Rückzug an. Inmitten der Verwirrung und in der Dunkelheit werden der Oberst Navarro, der Oberst-Lieutenant des Regiments Sevilla, ein Pionierhauptmann und 40 Soldaten gefangen genommen, während zugleich ein Geschütz und fünf Maulthiere, sowie 35 Todte und Verwundete in die Gewalt des Feindes fallen." Die beiden Bataillone waren 1500 Mann stark; sie nahmen ihren Rückzug nach Estella. Von Madrid sind bereits 6000 Mann nach dem Norden entsandt worden, so daß jetzt in Baskenland und Navarra 38 Bataillone Infanterie, ungerechnet die Cavallerie, Artillerie, Gendarmen, Migueleten und Freiwillige, stehen. Wenn diese gegen die Carlisten nicht bald einen tüchtigen Schlag führen, so legt die spanische Armee eine jämmerliche Ohnmacht an den Tag.

Amerika.

In der Roberts-Bay in Neufundland ist ein Dampfer angekommen mit 12 Männern, 2 Frauen und 5 Kindern, welche zu dem auf eine **Nordpolfahrt** im Juni 1871 von Newyork unter Commando des Capitäns Hall abgesegelten Schiffe „Polaris" gehören. Sie sind in einem offenen Boote 40 Meilen von der Küste von Labrador 53° 30' N. B. gefunden worden. Die Polaris war im Sommer 1871 durch Smith's Sund bis 32° 16' N. B. vorgedrungen. Capitän Hall machte alsdann eine Schlittenfahrt zu dem von Dr. Kane vermutheten offnen Polarmeere und fand eine 15 Meilen weite Straße vor, die, wie es schien, zu einer offnen See führte. Der Capitän starb sodann im November 1871 wie es heißt an einem Schlagfluß. Im August 1872, als das Schiff sich in Noth befand, wurden unter 77° 35' N. B. Landungsversuche gemacht, da brach das Eis, und die auf demselben Befindlichen wurden fortgetrieben. Sie schwammen so 169 Tage in eine südliche Richtung. Das Stück Eis, welches erst 5 Meilen im Umfang maß, war inzwischen immer kleiner geworden, und sie mußten jetzt zu dem einzig übrig gebliebenen Boote greifen. Die „Polaris" ist nicht wiedergesehen worden. Es befanden sich auf ihr, nach Loslösung des Eisstückes, 13 Matrosen unter Capitän Boddington. Es waren viel Lebensmittel an Bord, aber keine Boote. Man hat die Ankömmlinge in Verdacht, daß sie Deserteure seien, und bezweifelt die erzählte Todesart des Capitäns Hall.

Danzig, den 15. Mai.

* Ein Telegramm aus **Warschau** vom 15. d. meldet, daß die Weichsel, nachdem der Wasserstand vom 14. zum 15. d. von 4 Fuß 11 Zoll auf 8 Fuß 2 Zoll gestiegen, noch in langsamem Steigen begriffen ist.

Meteorologische Depesche vom 15. Mai.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,2	− 1,6	O	mäßig	bewölkt.
Helsingfors	332,9	+ 3,8	NO	schwach	bedeckt.
Petersburg	332,6	+ 4,0	N	schwach	bedeckt.
Stockholm.	333,6	+ 3,7	N	schwach	wenig bewölkt.
Moskau . .	327,7	+ 9,5	S	schwach	heiter.
Memel . . .	330,4	+ 5,4	N	mäßig	bedeckt, Regen.
Flensburg.	335,3	+ 5,2	NNW	lebhaft	bedeckt.
Königsberg	331,1	+ 3,1	NW	stark	bedeckt, Regen.
Danzig . . .	332,5	+ 4,7	NW	heftig	bedeckt.
Putbus . . .	333,3	+ 4,8	NW	mäßig	bewölkt.
Stettin . . .	335,4	+ 4,8	NNW	mäßig	trübe.
Helder	338,3	+ 5,4	NNW	schwach	—
Berlin . . .	335,0	+ 5,9	NW	schwach	bew. gst. Ncht. Rg.
Brüssel . . .	337,6	+ 7,7	ONO	schwach	bewölkt.
Köln	336,5	+ 5,5	NW	zl. lebh.	trübe.
Wiesbaden	333,4	+ 6,2	NNW	schwach	bewölkt.
Trier	332,6	+ 6,4	O	schwach	bewölkt, trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Die Wiener Weltausstellung.

Landwirthschaft.

Die jetzige Weltausstellung wird voraussichtlich, darüber sind heute bereits alle ihre Besucher einig, an Reichhaltigkeit des Materials, an interessanten ethnographischen Einzelheiten, an charakteristischen Individualitäten alle ihre Vorgängerinnen übertreffen. Auch ihr geistiger Inhalt, will sagen die Vorführung geistiger Arbeitsgebiete in ihren Hilfsmitteln, ihren Uebersichten, ihren Resultaten steht wesentlich höher als der früherer Ausstellungen. Dafür dürfte sie aber die am wenigsten übersichtliche, die ungeordnetste, zersplittertste werden von allen. Sich in Bezug der Gruppen, Materien, Specialitäten und ihres Obdaches immer zurecht zu finden, dürfte selbst Hrn. v. Schwarz nicht in jedem Falle gelingen, viel weniger denn einem gewöhnlichen Sterblichen. Nicht allein, daß die Generaleintheilung das Auffinden des seiner Materie nach Zusammengehörigen sehr erschwert, so birgt auch außer dieser eine Menge von Separatgebäuden, welche officiell „Einbauten" heißen, wenn sie in die Höfe zwischen je zwei Rippen geklebt sind, „Annexe" genannt werden, wenn sie auf dem chaotischen Felde zwischen dem Palaste und der Maschinenhalle von einzelnen Ländern errichtet sind, „Pavillons" endlich, wenn eine Genossenschaft, eine Unternehmung, eine Privatindustrie sich selbstständig darin zeigt, einen großen Theil der Ausstellungsobjecte.

Die Landwirthschaft vertheilt sich mit ihren Producten, ihren Maschinen und Lehrmitteln über alle diese Gebiete, sie schließt erst ab an der fernsten waldigen Ostgrenze des Ausstellungsfeldes in dem originellen internationalen Dörfchen, welches sich mit Bauernhäusern der verschiedensten Länder und Völker dort malerisch um eine Holzkirche gruppirt. Bei Regentagen, die den ganzen Park in eine einzige Schlammpfütze verwandeln, zwischen Eisenbahnzügen, die noch immer unaufhörlich hin und her rollen, über Ballen- und Kistenberge hinweg, welche alle Wege sperren, und durch die Arbeitermassen, die überall beschäftigt sind, sich nach diesen verschiedenen Fetzen einer und derselben Gruppe durchschlagen zu müssen, ist keine leichte Aufgabe. Die Hauptsachen hat man allerdings zusammengefaßt in zwei schuppenartigen Bauten von Sparrenwerk, Eisen und Glas, die zwischen dem Ausstellungspalaste und der Maschinenhalle im Chaos stehen und östliche Agriculturhalle die eine, westliche die andere heißen. Es sind das verwunderliche Nothgebäude ohne Plan, momentan aus dem Bedürfniß der Raumverlegenheit entstanden, voller Winkel und Sackgassen, für ihren Inhalt auch noch kaum ausreichend.

Interessant ist es zunächst, die Eigenthümlichkeit der Culturvölker darauf hin anzusehen, was sie vorzugsweise in den weiten Begriff der landwirthschaftlichen Ausstellungsobjecte fassen, was ihnen davon präsentirenswerth erscheint. Die Engländer, welche westlich die Reihe beginnen, beschränken sich fast ausschließlich auf landwirthschaftliche Maschinen, mit denen sie den größten Theil des weiten Hallenraums anfüllen. Jede Verrichtung des Landmannes ist diesem bereits von der kunstvollen Mechanik abgenommen. Die Maschine säet und erntet, pflügt und drischt, hackt und eggt, sichtet das Korn von der Spreu, trägt das Stroh hinauf unter das Dach der Schuppen und Speicher. England hat auf diesem Felde stets unbestrittene Hegemonie besessen, Einzelnes mag vielleicht erneuert und verbessert aus continentalen Industrien hervorgegangen sein, aus belgischen oder deutschen, in der Hauptsache mußte sich unsere Fabrikation von Ackerwerkzeug darauf beschränken, die einfachen, sinnvollen und practischen Geräthe der Engländer nachzubilden. So gebührt dem Inselreiche auch hier der Vortritt und es schreitet mit zuversichtlichem Stolze voran mit seinen Locomobilen, Straßenlocomotiven und anderen Motoren, mit Maschinen und Ackergeräthen jeder Art. Wesentlich Neues bringt England nicht, das dürfte auch schwierig sein, da kaum ein Jahr in's Land geht, wo nicht in den verschiedensten Gauen Mitteleuropas landwirthschaftliche und gewerbliche Specialausstellungen zu Märkten für die über ganz Deutschland verbreiteten Agenten der bekannteren englischen Firmen dienen. Hier sehen wir nur mehr Größeres, Vollständigeres, wesentlich Anderes nicht. Die englische Bodencultur stellt sich stattlich dar in zwei imposanten Trophäen, welche die Maschinenabtheilung eingrenzen. Sutton Sons, „Samenhändler der Königin von England", wie die Firma sich nennt, und Charter zeigen uns Uebersichten der Leistungen englischer Erde, zu denen sie die Sämereien geliefert haben. Die Rübe, das Gras, der Kohlkopf sind die Matadore ihrer Production, in diesen 3 Specialitäten schlägt der englische Landbau vielleicht die gesammte übrige Welt; sein Getreide, sein Reis, die Bohnen, Erbsen, Linsen, die in zwanzigfachen Abarten daliegen, treten dagegen zurück. Diese Gräser aber, hoch und schlank, feinblumig und saftig, aromatisch und nahrungsreich, die Futter- und Zuckerrüben, so groß wie mächtige Kürbisse, Kohlköpfe von dem Umfange mäßiger Baumkronen bauen sich stolz und siegesgewiß zu jenen Trophäen auf, welche selbst die hohen Dreschmaschinen nebenan überragen, denn die Bodencultur anderer Länder weist zwar viel feinere, kostbarere, delicatere Specialitäten auf, aber nichts von eminent practischerem Nutzwerthe als diese Futtergewächse. Man begreift jetzt, warum die Rindslendenstücke nirgends saftiger, die Hammelrücken in keinem Lande fleischiger, zarter, die Schweine feinknochiger, runder, feister sind, als drüben jenseits des Canals, ihr Futter verschafft ihnen diese Fleischerfolge.

Frankreich, Italien, Portugal wenden sich mit ihren Leistungen directer an unseren Gaumen, am verlockendsten, appetitlichsten und unmittelbarsten die Republik des Herrn Thiers. Ihre Rothweine stehen noch in Kisten verpackt, die Lager dazu werden erst gezimmert, die feinen Liquere des Bordelais bleiben allein der Prüfung der Jury vorbehalten. Aber ihre Gemüse winken aus den großen Glasconserven verführerisch aus dem Mittelpunkte der Ausstellung. Der Spargel ist armdick, vier Aeste davon füllen ein weites Cylinderglas völlig aus, und dabei so zart, so keimfrisch, so faserlos erscheint er selbst dem Auge, daß man kaum begreift, wie diese Masse feiner Zellchen in solcher Riesengröße zusammenhalten kann. Erbsen, Bohnen, Pilze, Trüffeln und Champignons von exquisiter Qualität darunter herrschen vor. Man dünstet diese südfranzösischen Gemüse nur einfach in Wasser ein, verschließt sie luftdicht und hält dieselben jahrelang frisch. Doch auch Hummern, Krebsscheeren, Hahnenkämme und andere Delicatessen liefert diese leichte Conservirungsmethode dem Gourmand zu jeder Saison auf die Tafel. Hier scheint es sich mehr um Vorführung des exquisiten Materials, als um die Conserven selbst zu handeln. Mit seiner historischen Darstellung des Ackerbaues, der Schaf- und Rinderzucht in Abbildungen, Karten und Tabellen ist Frankreich heute noch weit zurück, bis jetzt stehen nur die silbernen Ehrenpreise da, welche die Züchter sich bei den großen landwirthschaftlichen Concursen erworben haben. — Reicher, vollständiger, übersichtlicher stellt sich schon die Production Italiens hin, das Land der Orangen und Citronen schmückt sich mit den herrlichsten Früchten aller Art; es siedet diese saftigen, aromatischen, süßen und saueren Prachtexemplare in Zucker zu feinen Confituren, bereitet die wohlschmeckenden Zuccaten, die wir Citronat nennen, aus der dickpelzigen, saftlosen Citronenart, die nördlich nicht weit über den Golf von Neapel hinaufgeht, fabricirt Säfte, Gelees, besonders aber die vortrefflichen Liqueure, die unter dem Gesammtnamen Ratafia und Rooglio von allen möglichen Früchten, deren Säften, Kernen, Schalen zubereitet werden. Die italienische Maccaroni-Ausstellung scheint nach den bis jetzt vorliegenden Proben nicht die Höhe der Leistungsfähigkeit des Landes darzustellen. Viel zierliche Formenpasten herrschen vor, und doch erreichen alle diese Sterne, Figürchen, Hüte, Buchstaben in Weizenteig nicht die Vollkommenheit der einfachen Röhrnudel von Amalfi, von deren durchscheinender Zartheit wir bisher keine Proben gefunden haben. Maccaroni fabricirt man in ganz Italien, nirgends aber mit so viel Sorgfalt und deshalb in solcher Güte, wie in jener kleinen Stadt am Golf von Salerno. Zu den besten Sorten wird jedes Weizenkorn ausgesucht, erst mehrfach gewaschen, dann so verkleinert, daß nur sein innerster Kern zur Verwendung kommt. Diese Amalfitaner Maccaroni sind an sich eine Delicatesse, die fast nur die Zunge eines Italieners zu würdigen weiß. Vollständiger und sehr schön zeigt Italien seine herrlichen, goldklaren Speiseöle, seine feinen schweren Dessertweine und die ausgezeichneten Käse, besonders Gorgongola und Strachino, die zu den delicatesten der Welt gehören. Alle diese Delicatessen erhalten indessen hier keine Folie durch einfache, gewöhnliche Nutzpflanzen, der Ackerbau, der Wald, die Viehzucht fehlen, ebenso wie ja auch die Industrie-Abtheilung Italiens im Palast fast ausschließlich für den Luxus des Lebens gearbeitet hat. Portugal endlich, welches sich diesen Großstaaten anschließt, stützt sich nur auf seine Colonien, die Landwirthschaft seines europäischen Bodens hat gänzlich Platz gemacht dem feinen kostbaren Möbelholze, dessen ausgezeichnete Polirfähigkeit an schönen Mustern dargestellt ist, den Früchten, Sämereien, Faserpflanzen seiner überseeischen Besitzungen. Nur eine Batterie Portweinflaschen erinnert, denn prüfen können wir ja allein die Unzahl der verschiedenen Etiquetten und Namen aller Spielarten, an das Hauptproduct des Landes, welches übrigens England, wo bekanntlich der Wein meistentheils „zubereitet" wird, fast ebenso gut auszustellen berechtigt wäre. (Schl. folgt)

Henriette Weiß,
August Foth,
Verlobte.
Kl. Zünder u. Pasewark, 15. Mai 1873.

Aufforderung der Concursgläubiger.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gottfried Wilhelm Pichler**, in Firma **Gebrüder Pichler**, zu Tilsit werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **4. Juni 1873** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 25. Juni 1873,
Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer No. 33, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Muellner zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Kämpffert, Dippe, Krantz, Preuß, Stern u. Rechtsanwalt Krieger zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Tilsit, den 26. April 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 20. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, sollen zu Zoppot vor dem Gerichtstagslokal 2 auf je 200 Rt. taxirte Kutschpferde (1 schwarzbraune Stute, 1 brauner Hengst) und ein auf 80 Rt. taxirter Jagdwagen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ohne Gewährsleistung verkauft werden.

Neustadt Westpr., den 6. Mai 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Aufgebot.

Auf dem Grundbuchblatte des Adlichen Gutes Kölln (Gut No. 310) ist in der dritten Abtheilung unter Nummer 18 aus der Obligation des Rittergutsbesitzers Heinrich Dix vom 9. März 1853 und der Verfügung vom 10. deff. M. eine zu fünf Prozent verzinsliche Darlehnsforderung von 2500 Rt. für Fräulein Bertha Dembicka in Neustadt eingetragen und aus deren Cession vom 2. August 1855 und der Verfügung vom 29. deff. M. für den Gutsbesitzer Alexander Manns in Koliebken umgeschrieben. Nachdem dessen Erbin die verwittwete Frau Baronin Anna Maria Amalie von Lettow, geborene Manns, in Berlin, angezeigt hat, daß die Hypotheken-Urkunde über diese noch bestehende Forderung verloren gegangen sei, werden alle diejenigen, welche an das aus der Obligations-Ausfertigung vom 9. März 1853 und der Ingrossationsnote vom 10. deff. M. (ohne Hypothekenschein) gebildete Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, dieselben spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer I.

am 10. September cr.,
Vormittags 9 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Huhn anstehenden Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden, und die Hypotheken-Urkunde behufs neuer Ausfertigung für kraftlos erklärt werden wird.

Neustadt W.-Pr., den 9. Mai 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9580)

Holländer Jungvieh-Auction.

Aus hiesiger Zuchtheerde sollen
am 29. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,
meistbietend 25 Kalber Holländer Race, 6 Monat bis 1 Jahr alt und zwar:

12 Bullkälber,
13 Kuhkälber,

verkauft werden.

Die Mütter wurden im vorigen Frühjahr persönlich von mir in Holland eingekauft.

Czekanowko liegt an der Chaussee von Löbau nach Lautenburg, 5 Meilen vom Bahnhof Dt. Eylau.

Czekanowko b. Lautenburg, Mai 1873.
H. Bergmann.

Den geehrten Herrschaften hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Restaurations-Geschäft meines verstorbenen Mannes in der bisherigen Weise fortführen werde und bitte, das dem Verstorbenen erwiesene Wohlwollen gütigst auf mich übertragen und mich mit recht regem Besuche erfreuen zu wollen.

Danzig, den 16. Mai 1873.
Ida Schroeder,
Olivaerthor 8.

Dr. med. Heilbrunn in **Berlin**, Jerusalemerstrasse 27, **Specialarzt**, heilt auch **brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten**, selbst in **veralteten** Fällen. Auf Wunsch auch **Aufnahme.**

Auction mit 47 Cart. engl. Halb-Sammet

Freitag, den 16. Mai 1873, Nachmittag 3½ Uhr, auf gerichtliche Verfügung in der Revisionskammer des Königl. Seepackhofes — ex Schiff Yorkshireman, Capt. Foulston — unversteuert, gegen baare Bezahlung, vom Seewasser beschädigt.

Adolf Gerlach, Mäkler.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer **Sonnabend, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** im obern Saale des Herrn **Ed. Martin,** Brodbänkengasse No. 44 hierselbst, stattfindenden ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:
1. Geschäftsbericht.
2. Jahres-Bilanz.
3. Ertheilung der Decharge an den Aufsichtsrath.
4. Bestimmung über die Vertheilung der Dividende für das Rechnungsjahr 1872.

Nur die im Actienbuche als solche eingetragenen anerkannten Actionaire können in der General-Versammlung, zu welcher Eintrittskarten bis zum Sonnabend, den 24. d. M., Mittags 12 Uhr, in unserm Comtoir, Hundegasse No. 79, in Empfang zu nehmen sind, erscheinen und nach Maßgabe § 30 des Statuts vertreten werden.

Danzig, den 14. Mai 1873.

Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Der Vorstand:
Tiede. Ortloff.



Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

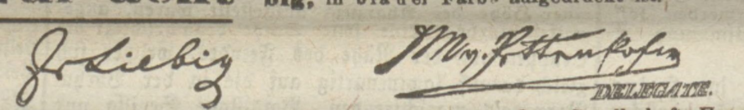
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Washington.
Expeditionen am 5. Juni. 19. Juni. 3. Juli. 17. Juli u. s. w.
Passagepreise incl. Beköstigung:
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869
Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.



Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Richd. Dühren & Co. in Danzig.

Zu haben bei den Herren:
J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, Bernhard Braune, Heinr. Entz, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Hermann Lietzau, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Poll & Co., G. A. Rehan, G. Rohde, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Paul Werner, den Apothekern **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, Manitzky, W. L. Neuenborn, Fr. Suffert** in Danzig, sowie in Neufahrwasser bei **Louis F. Pirwitz,** in Marienwerder bei **Charlotte Behrendt** und **Gustav Schulz,** in Dirschau bei Apoth. **Luedecke** und Apoth. **Naumann;** in Gr. Zünder bei Apoth. **Pohl;** in Praust bei Apoth. **Werner;** in Pelplin bei Apotheker **E. Kempf;** in Schoeneck bei **A. Bähte;** in Schoenbaum bei Apoth. **C. Behrend Ww.;** in Schlochau bei **C. Siewert;** in Zoppot bei Apotheker **Th. Eckert.**



Die Kunststeinfabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Bad Elgersburg

im Thüringer Wald, Eisenbahnstation Arnstadt. Besteingerichtete **Wasser-Heilanstalt, klimatischer Cur-Ort,** warme **Krankenheiler, Stahl-, Fichtennadel-, Sool-Bäder.** Logis vollständig neu hergerichtet, freundlich und elegant. Restauration vorzüglich, Bedienung coulant. Dirigirender Arzt **Dr. Mackensen.** — Ausführliche Prospecte durch

Die Direction.
Saal.

Wie leicht geht ein vernachlässigter Katarrh in Lungenentzündung, ja selbst in Lungenschwindsucht über!

Diese Wahrheit wird viel zu wenig beachtet und kann nicht oft genug eingeschärft werden, bei Zeiten zu dem richtigen Mittel dagegen zu greifen. Bei allen katarrhalischen Leiden, Husten, Heiserkeiten, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Rauheit, Kitzel oder Kratzen im Halse, Krampf-, Keuch- und Stick-Husten, selbst bei beginnenden Kehlkopf- und Lungen-Leiden wirkt der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** reizmildernd und besänftigend, er befördert auffallend den Auswurf des zähen stockenden Schleimes und vermindert die Hustenanfälle, auch wird der so unangenehme Reiz oder Kitzel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm eine sehr häufige Ursache der fatalen Schlaflosigkeit. Um nicht durch Nachpfuschungen betrogen zu werden, wolle man sich merken, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Facsimile, sowie an der in die Flasche eingebrannten Firma von L. W. Egers in Breslau, nur allein echt zu haben ist bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig, M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Dewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Kraschutzky** in Marienwerder, **R. H. Otto** in Christburg.

An Ordre

ist von Newcastle per Schiff „Jan Visser", Capt. Harding, eine Ladung Steinkohlen hier angekommen. Das Schiff liegt am Bleihof löschfertig und wolle der unbekannte Empfänger sich schleunigst melden bei

G. L. Hein.

Fahrpläne

enthaltend alle von hier abgehenden und ankommenden Züge nebst Fahrplan Danzig-Zoppot, auf Cartonpapier, zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Joh. Frd. Wesmann & Co.
Schiffsmäkler u. Befrachtungs-Agenten,
Hudiksvall,

haben stets die höchsten Frachten zu offeriren.
Telegraphenadresse: **Wesmann.**

A. Molling,
Bankgeschäft in Hannover,
ertheilt gewissenhafte Auskunft über alle Staats- und Classenlotterien. Bestellungen auf Loose **1. Cl. 148. Königl. Preuß. Classenlotterie** werden umgehend erbeten.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medic. flüssiger
Eisenzucker,
(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.
1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Gastrophan,
Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

Eisencerat
gegen Frostbeulen.
1 Schachtel 8 Sgr.

Král's echter Carolinenthaler
Davidsthee
gegen Husten und Brustleiden.
1 Päckchen 4 Sgr.

Chinamundwasser
und
Chinazahnpulver,
als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr., 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

Flüssige Eisenseife
zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.
Aufträge besorgen in Danzig die Droguisten **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, in Praust: die Apotheke von **H. Werner.**

Das weltberühmte
Eau de Lys de Lohse
entfernt in kürzester Zeit unter **Garantie Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Kupferröthe, Flechten** 2c., sowie alle Hautunreinheiten, macht die Haut blendend weiß, weich und geschmeidig, und verleiht ihr ein frisches jugendliches Aussehen. In Originalflaschen à 2 Rt. (enthaltend 2½ à 1 Rt.), à 1 Rt. und à 15 Sgr.

Lohse's Lilienmilch-Seife,
die allein **einzig** zarteste aller **Seifen,** welche **keine Schärfen** enthält, die Haut geschmeidig und weich macht und alle Hautmängel beseitigt, à Stück (ohne Parfüm) 7½ Sgr., Parfüm in türk. Rosen à Stück 17½ Sgr. Erfinder **Lohse, Hoflieferant in Berlin,** Jägerstraße 46.

Niederlage in **Danzig: Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Bertha Zende,** Hundegasse No. 36, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48.

Americ.-natürliches
Vulcan-Maschinen-Oel,
sparsamstes, chemisch reines Schmiermittel,

das dunkle Oel 12½*) Rt. per Ctr., das helle Oel 14 Rt. per Ctr., in Originalfässern von 3 Ctr. Inhalt mit 17 % Taravergütung, faßfrei. **In kleineren Quantitäten** 15 Sgr. per Ctr. mehr.

Berlin.
Moreau Vallette,
Königl. Hof-Spediteur.

*) Bei den vorhergehenden Aufnahmen dieser Annonce ist 2½ Rt. statt 12½ Rt. gedruckt, was hierdurch berichtigt wird.

Für 5 Thaler
versenden 1000 Stück abgelagarte Cigarren gegen Casse oder Nachnahme.

Eisenach.
Rossbach & Krug.

Königsb. Pferdelotterie
(Ziehung am 28. Mai).
Meklenburgisch. Pferdelotterie
(Ziehung am 29. Mai.)
Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Zur gef. Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich weiße und diverse bunte Oefen liefere und setze, sowie Sparheerde mit vortheilhafter Einrichtung verfertige. Jede Reparatur wird billig angenommen.

A. Schelinski, Töpfermeister,
Vorst. Graben 14, Eingang Fleischergasse.

Guts-, Villen-, Häuser-, Fabrik- und diverse Etablissements-Käufe und Verkäufe, sehr rentable Posthaltereien, verbunden mit Nebenfuhrwerk, vermittelt bei prompter reeller Bedienung

Feodor Schmidt, Güter-Agent.
Inowraclaw, Pr. Posen.

1500 Morg. Kiefern, 300 Morg. Eichen und Buchen-Stubben, viel Kiehn
sind billig zu verkaufen.

Grünhirsch b. Bahnh. Linde, 10. Mai 1873.
W. Köpp.

Eine Scheune mit Bretterbekleidung, 160 Fuß lang, 50 Fuß breit, mit Abseiten und 3 Tennen ist in Neukirch pr. Pelplin billig zu haben. **Kluge.**

An- und Verkäufe
von Gütern und kleineren Besitzungen besorgt

C. Emmerich,
Marienburg.

Zu verkaufen für
den halben Preis
ist wegen Aufgabe des Geschäftes ein Drill, System Garrett, aus England bezogen, 8' breit, 15 Reihen. Wo? sagt die Exp. dieser Zeitung. (9427)

Ein Pianino
ist für 65 Rt. Schmiedegasse 28 zu verkaufen.

Sicherer Nebenverdienst.
Unbescholtenen Leuten, die sich einer zahlreichen Bekanntschaft erfreuen, kann ein bereits überall eingeführter Artikel zum Verkauf übergeben werden. Franco-Offerten unter G. F. M. 17 beliebe man an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse in München** zu richten.

Zur 1. Hypothekenstelle werden 12,000 Rt. zu 5 % auf ein solides Grundstück gesucht. Adressen werden unter 9538 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Wirthschafts-Inspectorstelle in Wittstock pr. Oliva ist zu besetzen.

Wirthschafter engag. Schaefer, Marienwerder.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie wünscht bei einer Dame als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin engagirt zu werden. Adr. werden unter 9611 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen und hilfreiche Hand in der Häuslichkeit zu leisten. Adr. unter 9608 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Für ein größeres Gut wird ein Eleve und ein zweiter Wirthschafter, letzterer gegen 90 Thlr. Gehalt, gesucht. Offerten unter 9617 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In einer Hauptstraße der Rechtstadt wird ein gutes Geschäfts-Local zu miethen gesucht.

Adr. unter 9473 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine sehr stille Haushaltung und Geschäft sucht man eine Wohnung von ca. 4 Räumen.

Gef. Offerten mit Angabe des Preises werden unter 9616 in der Exped. d. Ztg. erb.

Langenmarkt 10 ist die Saal-Etage zu vermiethen.

2 fein möbl. Stuben Schmiedeg. 28 zu verm.

Danziger Reiter-Verein.

Sonntag, den 18. d. Mts., findet das vierte Meeting des Vereins statt.

Rendezvous um 12½ Uhr Mittags vor dem Geppelt'schen Locale in Langefuhr.

Um 5 Uhr Dinner im Englischen Hause.

Boehm. v. Keudell.

Ich warne hiermit Jeden, den Leuten meines Schiffes „Annie" etwas zu borgen, da ich für keine Schulden derselben aufkomme.

J. Fleck,
Capitain des Schiffes „Annie."

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.